

# **ZH\_STEUERREKURSGERICHT DB.2015.246 vom 16. März 2015**

ZH Steuerrekursgericht, 2015-03-16, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_steuerekursgericht\\_DB.2015.246](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_steuerekursgericht_DB.2015.246)

FR: ZH\_STEUERREKURSGERICHT DB.2015.246 du 16 mars 2015

IT: ZH\_STEUERREKURSGERICHT DB.2015.246 del 16 marzo 2015

## **Regeste**

Krankheitskosten. Die geltend gemachten Kosten für Erholungskuren in einem christlich geführten Kurhaus werden nicht als Krankheitskosten zum Abzug zugelassen, da die medizinische Notwendigkeit dieser Aufenthalte nicht rechtsgenügend nachgewiesen wird.

## **Erwägungen**

### **E. 2**

ST.2015.298

- 8 - grund der Abzüge gemäss Art. 214 Abs. 2bis DBG – unabhängig vom Ausgang des vorliegenden Beschwerdeverfahrens – keine Bundessteuern zu bezahlen haben:

Bundessteuer Staatssteuer Fr. Fr. steuerbares Einkommen laut Einspracheentscheid 45'551 36'976 ./ aufgerechneter Privatanteil für Kuraufenthalte -540 -540 steuerbares Einkommen 45'011 36'436

### **E. 3**

Bei diesem Verfahrensausgang sind die Kosten des Beschwerdeverfahrens, das die Pflichtigen – weil es im Jahr 2013 um nichts geht – offenkundig nur in grundsätzlicher Hinsicht ergriffen haben, um in künftigen Steuerperioden Kuraufenthaltskosten in Abzug bringen zu können, den Pflichtigen aufzuerlegen und bleibt ihnen die Zusprechung einer Parteientschädigung versagt (Art. 144 Abs. 1 und Art. 144 Abs. 4 DBG i.V. mit Art. 64 Abs. 1 des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren vom 20. Dezember 1968). Die Kosten des Rekursverfahrens sind ausgangsgemäss zu 5/6 den Rekurrenten und zu 1/6 dem Rekursgegner aufzuerlegen (§ 151 Abs. 1 StG).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.